Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **45=65 (1899)**

Heft 30

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXV. Jahrgang.

Nr. 30. Basel, 29. Juli. **1899.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an **„Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“.** Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst **von Elgger.**

Inhalt: Erinnerungen an Bourbaki. (Schluss.) — **Einige Ansichten über Ausmärsche.** — G. Smekal: Fünf taktische Aufgaben über Führung und Verwendung der Feldartillerie. — Eidgenossenschaft: Cirkular inbetreff der Radfahrer. IV. Division: Eine Entgegnung. Zwei nützliche Dienstbücher. Zürich: Mobilisation der Zürchertruppen. — Ausland: Frankreich: Dreyfusgeschichte. England: Dum-Dum-Geschosse. Norwegen: Neubewaffnung der Feldartillerie. — Verschiedenes: Ein französischer Justizskandal im letzten Jahrhundert.

Erinnerungen an Bourbaki
und
das Ende des deutsch-französischen Krieges im Osten von Frankreich.

Von J. v. Scriba.

(Schluss.)

Der Rückzug nach Besançon.

Am 18. Januar entschloss sich nun Bourbaki schweren Herzens zum Rückzuge, der in keiner Weise von General v. Werder belästigt wurde. Die bedrohlichen Nachrichten aus Bordeaux über den Anmarsch des Generals von Manteuffel liessen ihn für seinen Rückzug nach Besançon fürchten. Weder Garibaldi noch die versprochenen Mobilisierten hatten diesen Marsch hinter den Truppen des Generals von Kettler verhindern können. Die Brigade Ricciotti Garibaldi vermochte den deutschen Truppenvorhang, trotz blutigen Kampfes, nicht zu lüften. —

Der befohlene Rückzug war für den armen General Bourbaki ein wahres Martyrium, welches mit dem Selbstmordversuch am 26. Januar, als der General die Armee für verloren ansah, in so tragischer Weise endete. Selbstverständlich war dieser Vorgang zu delikat und zu schmerzlich, als dass irgendwie eine Anspielung von uns darauf hätte gemacht werden können. Und doch ist das Ende der glänzenden militärischen Laufbahn des berühmten napoleonischen Generals zu interessant, als dass wir, den Erinnerungen seines Adjutanten, des Herrn von Massa, folgend, es unsern Lesern vorenthalten sollten. Mit diesem Ende ist gleichzeitig auch der Krieg beendet, nachdem es der in dem abgeschlossenen Waffenstillstand mit Deutschland nicht inbegriffenen Ostarmee nicht gelungen war, sich der eisernen, deutschen Umarmung zu entziehen und sie ihr Heil auf dem gastlichen Schweizerboden suchen musste und fand. Folgen wir nun dem Rückmarsche der Armee nach Besançon.

Gedeckt sollte derselbe werden am linken Ufer des Doubs durch das ganze 24. Korps, welches die Defileen des Lomont zu besetzen hatte, eines schroffen Bergzuges, welcher südlich der Strasse Clerval-Pont-de-Roide den gegen Montbéliard gerichteten Bogen des Doubs völlig abschneidet. Das Korps stellte sich in dieser Linie am 19. und in der Nacht zum 20. Januar auf. Am gleichen Tage (20. Januar) erreichte das 15. Korps eine Stellung hinter dem Soye-Bach, nördlich von Clerval, das 20. die Gegend südlich von Rougemont, das 18. mit der ihm unterstellten Division Cremer Servigney und die Armee-Reserve Avilley, von wo sie den Ognon abwärts beobachtete.

Am 21. Januar war das Hauptquartier in Beaume-les-Dames, wo auch das 15. Korps kampierte, daneben westlich das 20. Korps. Weiter östlich, bei Chaude-Fontaine und Marchaux machten das 18. Korps und die Division Cremer Halt, während die Armee-Reserve sich bei Châtillon-le-Duc gegen den Ognon aufstellte.

In dieser Stellung, mit dem festen Besançon hinter sich, wollte General Bourbaki zunächst verbleiben, konnte es indess nicht, da die Meldung eintraf, die Ognon-Linie sei verloren und der Gegner habe selbst den Doubs bereits überschritten. — Um sich nun nicht mit dem Doubs im Rücken schlagen zu müssen, beschloss er auf das linke Flussufer überzugehen und gab einer Division des 15. Korps den Befehl nach Quingey abzurücken, um diesen wichtigen Punkt zu sichern.